

10. Februar 2016

Postulat

von Matthias Probst (Grüne)
und Markus Kunz (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Recycling von Getränkegebinden (z.B. Tetrapak) in Verbundbauweise in der Stadt Zürich eingeführt werden kann. Dabei kann sowohl beim Sammeln wie beim Verarbeiten die Zusammenarbeit mit privaten Unternehmungen erfolgen.

Begründung:

Das Recycling von Getränkegebinden war lange nicht möglich, weil die Technologie für die Trennung bzw. Aufbereitung von Verbundmaterialien nicht vorhanden bzw. nicht rentabel war. Mittlerweile ist das Recycling von solchen Verpackungen aber genügend entwickelt, so dass sich die Stadt Zürich überlegen kann, wie sie diesen Bestandteil des Hauskehrichts, der heute noch verbrannt wird, separat sammeln, entsorgen und rezyklieren kann.

In der Schweiz gibt es bereits über 100 Sammelstellen für Getränkegebinde, nur in der Stadt Zürich klafft eine grosse Lücke. Die eine vorhandene Sammelstelle wird von einem privaten Anbieter im Abosystem betrieben, was keine massentaugliche Lösung ist. Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie dieses Angebot einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich gemacht werden kann.

 